

[Z]ivilcourage *jetzt!*

Veranstaltungsreihe vom und
im ZeitZentrum Zivilcourage

2026

Hey,

schön, dass du dich für unseren Flyer interessiert. Kurz zu mir: Ich bin Amelie und mache bis September 2026 mein FSJ Politik im ZeitZentrum Zivilcourage. Als ich hier angefangen habe, konnte ich mir kaum vorstellen, wie vielfältig, spannend und offen meine Aufgaben sein würden. Das Aufgabenfeld reicht von der Entwicklung und Durchführung eigener Workshops über die Mitarbeit bei Social Media bis hin zur Planung von Veranstaltungsreihen und noch vielem mehr.

Eine dieser Reihen ist [Z]ivilcourage jetzt!, welche jungen Menschen Raum bietet, ihre Sicht auf gesellschaftliche Fragen einzubringen. Gerade junge Menschen



spielen in der Erinnerungskultur eine wichtige, jedoch in öffentlichen Diskursen oft unterrepräsentierte Rolle, obwohl ihre Perspektiven für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen unverzichtbar sind. Denn in einer Zeit, in der Hass, Desinformation und Ausgrenzung lauter zu werden scheinen, braucht es mutige Stimmen, die für Vielfalt, Respekt und Demokratie eintreten.

Deshalb finde ich es so stark, dass [Z]ivilcourage jetzt! jedes Jahr gemeinsam mit diversen Initiativen aus Hannover arbeitet, die über die herkömmlichen Methoden der Erinnerungskultur hinwegdenken und dafür sorgen, eine jüngere Zielgruppe in aktuelle Debatten über

Demokratie, Vielfalt und Zivilcourage einzubeziehen. Während der Planung war die Begeisterung des Teams wirklich ansteckend. Besonders jetzt, zum fünfjährigen Jubiläum des ZeitZentrums, ist es für mich etwas ganz Besonderes, Teil davon zu sein. Gemeinsam haben wir ein buntes, vielfältiges Programm zusammengestellt, das dich zum Mitdenken und Mitmachen einlädt.

Ich freue mich auf alles, was das Jahr noch bringt und noch mehr darauf, dich vielleicht bei einer Veranstaltung von [Z]ivilcourage jetzt! zu treffen.

Amelie Koschine



Let's talk about Rap

Über Rap, Empowerment und was das mit Demokratie zu tun hat

Mit MEGALOH: HipHop ist die größte Jugendkultur der Welt und Rap ist sein bekanntestes Aushängeschild. Seit den 1970er Jahren ist Rap als kreative Ausdrucksform nicht mehr weg zu denken.

Entstanden als Gegenkultur zu etablierten Strukturen, konnte Rap stets als politischer Ausdruck einer gesellschaftlichen Schicht abseits des Mainstreams verstanden werden. Rap steht für Empowerment, Selbstbestimmung und Teilhabe - insbesondere für gesellschaftlich marginalisierte Menschen.

Wir stellen die Frage, welche Rolle Rap in unserer Demokratie spielt und wie er als Werkzeug genutzt werden kann. Im Rahmen des Black History Month 2026 möchten wir gemeinsam mit dem Rapper MEGALOH und dem Bildungswissenschaftler **Hoang-Duc Vu** (TU Braunschweig) darüber sprechen wie Rap Räume für Mitbestimmung und Teilhabe öffnen kann. Im Fokus steht neben dem gemeinsamen **Austausch** die **Live-Performance** von MEGALOH und die **Analyse** seiner Texte. Moderiert wird die Veranstaltung von Modou Diedhiou (Schwarze Schafe e.v.).



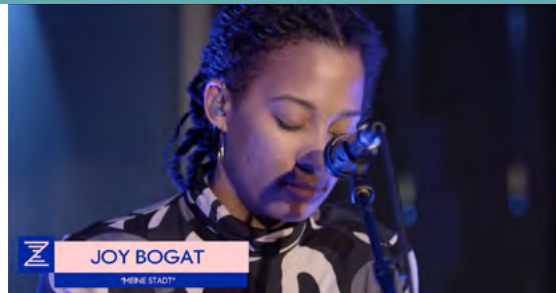
**Die Plätze dieser Veranstaltung sind begrenzt,
daher ist eine Anmeldung erforderlich unter:
<https://pretix.eu/41.7/Rap/>**

**Achtung – Abweichender Veranstaltungsort:
Cumberlandsche Bühne, Prinzenstraße 9, 30159
Hannover. Die Veranstaltung ist eine Kooperation
mit den Universen des Schauspiel Hannover**

„demokratie*fest“ zum 5-jährigen Jubiläum des ZeitZentrums Zivilcourage

Podiumsgespräch: Zivilgesellschaft und kommunale Erinnerungskultur – Perspektiven für die Zukunft: Das ZeitZentrum Zivilcourage feiert sein 5. Jubiläum – und alle sind eingeladen!

Von 11–12.30 Uhr gibt es ein Programm, in dem ausgewählte Inhalte im Fokus stehen. Neben Grußworten und einer inhaltlichen Rück- und Vor-schau findet eine Podiumsdiskussion zur impulsgebenden Rolle der Zivilgesellschaft auf die Erinnerungskultur statt. Mit Vertreter*innen der Verwaltung und der Zivilgesellschaft diskutieren wir über „Zivilgesellschaft und kommunale Erinnerungskultur – Perspektiven für die Zukunft“.



Das Programm wird durch kulturelle Beiträge der Sängerin Joy Bogat und der Autorin Ninia LaGrande bereichert. Beide waren bei unserer digitalen Eröffnung 2021 dabei, nun können ihre Stimmen auch endlich live und vor Publikum im ZeitZentrum Zivilcourage gehört werden.

Von 12.30–16 Uhr können das ZeitZentrum Zivilcourage und viele interaktive Mitmachstationen rund um die hannoverschen Erinnerungskulturen erkundet werden. Aktuelles zum Programm zeitnah unter: www.hannover.de/das-z

Wir sind
demokratie * fest

„Who ist Hans?“

Zur Sichtbarkeit von Behinderung in Geschichte, Erinnerungskultur und Gegenwart: Hans Rosenbaum aus Hannover wurde nur 20 Jahre alt. Er wurde 1940 als Opfer der nationalsozialistischen »Aktion T4« in der Tötungsanstalt Brandenburg umgebracht. Es ist kein Bild von Hans Rosenbaum überliefert. Es lebt keine Person mehr, die sich an ihn erinnern kann. In einer sorgfältigen Auswertung der wenigen Spuren über sein Leben ist es der Historikerin Dr. Anke Sawahn gelungen, Hans Rosenbaum als Mensch, als Sohn und als Bruder sichtbar zu machen.

Die Vorstellung dieser neuen Publikation des ZeitZentrum Zivilcourage bildet den Rahmen für einen Abend, an dem es um die Sichtbarkeit von Behinderung in der Erinnerungskultur geht.

Nach kurzen inhaltlichen Inputs und einem Gespräch der Expert*innen gibt es die Möglichkeit, sich unsere Ausstellung anzuschauen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Kurzvortrag: Claus Arne Mohr, Politikwissenschaftler und Mitglied im Bundesvorstand des Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK)

Impulse: Dr.in Carola Rudnick, Leiterin der „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg; Prof.in Dr.in Dorothee Meyer, Hochschule Hannover mit Dr.in Alice Junge, Leibniz Universität Hannover



Stolperstein für Hans Rosenbaum
an der Vahrenwalder Straße 67
Copyright: ZeitZentrum Zivilcourage

postausost ... zu Gast im ZeitZentrum Zivilcourage

postausost ist ein Kollektiv, das PostOst-Stimmen im Raum Hannover sichtbar macht. Im Rahmen ihrer Treffen beschäftigt sich die Gruppe mit der eigenen Migrationsgeschichte in einer postmigrantischen Gesellschaft, wobei PostOst als russlanddeutsch, osteuropäisch und postsowjetisch definiert ist. Durch Gespräche, den Besuch von Veranstaltungen sowie die Organisation von eigenen Veranstaltungen, beispielsweise Durak-Spielabende, bietet postausost einen Raum des Austausches und Zusammenkommens.

Bei der Veranstaltung stellt das Kollektiv seine Arbeit und seine Schwerpunkte vor.



Zwischen Erbe und Auftrag

Persönliche Perspektiven der neuen Generation zur Bürgerrechtsarbeit in der Sinti-Community und der Arbeit im Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e.V.: Zwei junge Stimmen – Jill Strüber und Ricardo Tietz – erzählen von ihrem Weg in die Bürgerrechtsarbeit des Niedersächsischen Verbandes deutscher Sinti e.V. und der Niedersächsischen Beratungsstelle für Sinti und Roma e.V. Zwischen der Geschichte des Verbandes, gegründet von Überlebenden wie Berta Weiß, Manfred Böhmer und Siegfried Franz, und den heutigen Herausforderungen einer neuen Generation entfaltet sich ein eindrucksvolles Bild von Verantwortung, Lernen und Selbstermächtigung. Der Vortrag zeigt, wie Empowerment in der Praxis aussieht und welche Rolle dabei die Selbstorganisationen einnehmen. Im Anschluss laden die Referent*innen zu einem persönlichen Austausch über Erfahrungen, Perspektiven und die Zukunft der Bürgerrechtsarbeit ein.



Mitglieder vom Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e.V., Copyright Ricardo Tietz

**Referent*innen: Jill Strüber & Ricardo Tietz,
Niedersächsischer Verband deutscher Sinti e.V.**

**Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem
Niedersächsischen Verband deutscher Sinti e.V.**



Rassismus an Schulen entgegentreten

Erfahrungen, Austausch und Strategien mit der Beratungsstelle

BERBI: Rassismus zeigt sich an Schulen in vielen Formen – offen, subtil, strukturell. Unsere Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulpersonal sowie Multiplikatorinnen und Mittler*innen, die sich aktiv mit dem Thema Rassismus im Schulkontext auseinandersetzen möchten.

Die Beratungsstelle BERBI bringt langjährige Erfahrung aus der Begleitung und Beratung rassismusbetroffener Personen mit. Wir geben einen Einblick in typische Situationen, die uns aus Schulen berichtet werden, zeigen auf, welche Schritte Betroffene gehen können und wie wir in der Praxis unterstützen.

Im gemeinsamen Austausch möchten wir:

- Erfahrungen aus unserer Beratungspraxis teilen,
- über konkrete Herausforderungen rund um Rassismus an Schulen sprechen,
- herausarbeiten, welche Strukturen Schulen brauchen, um Rassismus frühzeitig zu erkennen und angemessen zu reagieren,
- und gemeinsam strategische Handlungswege entwickeln, die Betroffene stärken und Schulen orientieren.

Wir laden herzlich ein, mit BERBI ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Wege zu finden, wie Schulen rassismuskritischer und handlungsfähiger werden können.

Fake News und die Gefährdung unserer Demokratie

Vortrag mit Mirko Drotschmann alias „MrWissen2go“: Desinformation, Verschwörungsmythen und gezielte Manipulation prägen zunehmend unsere öffentliche Debatte – insbesondere in sozialen Medien. Doch was macht Fake News so gefährlich? Wie beeinflussen sie Meinungsbildung, Vertrauen und letztlich unsere Demokratie?

In seinem Vortrag „Fake News im Netz: Eine Gefahr für die Demokratie“ beleuchtet Mirko Drotschmann, bekannt als „MrWissen2go“, anschaulich, wie Falschinformationen entstehen, sich verbreiten und Einfluss auf unser demokratisches Miteinander nehmen. Mit seinem gewohnt klaren Stil verbindet er fundiertes Wissen mit praktischen Beispielen aus Journalismus und Alltag.



Portrait Drotschmann, Copyright: ZDF Dennis Weissmantel

Die Plätze dieser Veranstaltung sind begrenzt, daher ist eine Anmeldung erforderlich unter: veranstaltungen-z@hannover-stadt.de

Forum junge Forschung

Das „Forum junge Forschung“ bietet Studierenden und Absolvent*innen die Möglichkeit, im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung ihre Forschungen zu präsentieren. Im Fokus stehen dabei wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu den Themenbereichen Nationalsozialismus, Kolonialismus, Erinnerungskultur, Demokratie und Zivilcourage.

Ziel der Veranstaltung ist es, jungen Forschungsprojekten öffentliche Aufmerksamkeit zu schenken und ihre Ergebnisse in angenehmer und entspannter Atmosphäre vorzustellen und mit dem Publikum in „Bierdeckelrunden“ zu diskutieren.

Das Forum junge Forschung wird vom pädagogischen Team des ZeitZentrum Zivilcourage konzipiert und moderiert.



Der Literarische Salon ... zu Gast im ZeitZentrum Zivilcourage

Der Literarische Salon bietet als Schnittstelle zwischen universitärer und städtischer Öffentlichkeit allen Interessierten die Gelegenheit, sich mit Themen aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft auseinanderzusetzen. Sein Programmangebot umfasst Lesungen und Podiumsgespräche mit nationalen und internationalen Gästen – in ungezwungener Atmosphäre und mit Austausch zwischen Gästen und Publikum.

Mehr Informationen zu dieser Veranstaltung im ZeitZentrum Zivilcourage erfahrt ihr ab Herbst 2026!

Die Veranstaltung findet in Kooperation
mit dem Literarischen Salon statt.

Literarischer
salon
Leibniz Universität Hannover



Alle Veranstaltungen werden vom ZeitZentrum Zivilcourage angeboten und finden - wenn nicht anders angegeben – in den Räumen des ZeitZentrums Zivilcourage statt: Theodor-Lessing-Platz 1a | 30159 Hannover



**Der Oberbürgermeister
Landeshauptstadt Hannover
Zentrale Angelegenheiten Kultur
ZeitZentrum Zivilcourage**

Besuchsadresse: Theodor-Lessing-Platz | 1a 30159 Hannover
E-Mail: das-z@hannover-stadt.de

✂ [@das_z_hannover](#)

📷 [@das_z_hannover](#)

📘 [ZeitZentrum Zivilcourage](#)